

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 39

Artikel: Ein Türschloss der Zukunft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chen befestigt; Winkelhebel drücken den Kasten nieder, wobei die Drehorgane betätigt werden.

Verschiedenes.

† Joh. Kopetschny, Spenglermeister, in Frauenfeld starb am 18. Dezember an einem Schlaganfall im Alter von 65 Jahren. Er war ein weitbekannter, vorzüglicher Fachmann und guter Bürger.

Zentral-Viehmarkthalle in Langenthal. (rd.-Korr.) Der machtvoll aufstrebende Flecken Langenthal im bernischen Oberaargau hat bekanntlich sehr bedeutende Viehmärkte, von denen hauptsächlich die seit einigen Jahren von der kantonalen ökonomischen Gesellschaft eingeführten, je um Ostern stattfindenden großen interkantonalen Mastviehmärkte mit Ausstellungscharakter sich einer außerordentlichen Frequenz erfreuen. Bisher mußte die Gemeinde einzig für die Unterbringung des letztern Marktes alljährlich eine Summe von Fr. 1500 auswerfen, ohne jedoch den Bedürfnissen auch nur annähernd genügen zu können. Nun aber haben Gemeinde und Private den Plan zu einem rationellen Werke, das allen bisherigen Uebelständen abhelfen soll, gefaßt. Man will nämlich eine große Zentral-Viehmarkthalle in Eisen- und Wellblechkonstruktion erstellen, im Kostenvoranschlag von Fr. 50,000–60,000 und in einer räumlichen Größe von 35 × 45 bis 50 Meter, mit Bureaux, modernen Waagen u. s. w. und ebenso modernen Reinigungs- und Ventilationseinrichtungen, sodaß die Halle nicht bloß für sämtliche Viehmärkte, sondern auch für Ausstellungen, große Versammlungen zc. benützt werden könnte. Für die Gemeinde würde dieses Projekt kein Opfer bedeuten; denn da die Langenthaler Vieh-

märkte jährlich mit mindestens 25,000 Stück Vieh befahren werden, würde schon ein Standgeld von bloß 20 Cts. per Haupt einen Ertrag von Fr. 5000 ergeben, der für Zins und Amortisation des Anlagekapitals hinreicht, während, wie schon gesagt, unter den gegenwärtig herrschenden Zuständen die Gemeinde alljährlich Fr. 1500 direkt opfern mußte. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Projekt baldigst verwirklicht wird.

Bahnhof Baden. Das „Fremdenblatt“ von Baden verlangt in einem Artikel, worin es die Entwicklung und Zunahme des Verkehrs am dortigen Bahnhof darlegt, der in den 10 Jahren 1890 bis 1900 7,842,000 Franken Einnahmen hatte, daß ein dem Verkehr entsprechender Umbau vorgenommen werde.

Staatsanstalten in Schaffhausen. Anlässlich der Beratung des Verwaltungsberichtes pro 1901 hat am Montag der Große Rat den Regierungsrat eingeladen, die Frage der Errichtung einer kantonalen Zwangsarbeitsanstalt und eines kantonalen Altersasyls zu prüfen und diesbezüglich dem Großen Räte beförderlich Bericht und Antrag einzubringen.

Schul- und Gemeindehausbau Niederhallwil. Der Bau eines neuen Schul- und Gemeindehauses wurde in Niederhallwil beschlossen.

Schulhausneubau Anglikon. Auch Anglikon beschloß den Neubau eines Schulhauses im Betrage von 30,000 Fr.

Schulhausumbau Baffersdorf. Baffersdorf beschloß vorletzten Sonntag den Umbau des alten Schulhauses, entgegen einem Antrag, der einen Neubau im Kostenvoranschlag von 83,000 Fr. befürwortete. Der Umbau kommt auf zirka 50–60,000 Fr. zu stehen.

Turnhallenbau Tägerweilen. Die thurg. Gemeinde Tägerweilen beschloß den Bau einer Turnhalle im Vor-

Ein Türschloß der Zukunft

dürfte wohl das patentierte Reformschloß sein, welches die Firma Kummer & Lenhard in Neuhausen am Rheinfluss fabriziert. Dasselbe ist verblüffend einfach konstruiert und steht dabei punkto Solidität und Sicherheit weit über die Türschlösser mit schließender Falle.

Die Einstechschlösser sind kleiner als die bisher gebräuchlichen, wodurch die Türen bedeutend weniger abgeschwächt werden. Die Schrankschlösser sind rechts und links zu gebrauchen.

Das unten abgebildete Reform-Schloß bildet gegenüber den breits bestehenden Schloßkonstruktionen sehr wesentliche Vorteile und zwar:

1. Durch die ebenso einfache, wie sinnreiche Konstruktion entbehrt „Reform“ jeglicher Feder-, Schenkel- und Führungsstiften, weshalb eine Reparatur beinahe gänzlich ausgeschlossen ist.
2. Sowohl Falle, als auch Riegel und Nachriegel weisen in Kopf und Schaft einen kreisförmigen Querschnitt auf, wodurch die Stabilität vorstehender Bestandteile aufs höchste gesteigert wird.

3. Die Anordnung der über den Schaft gestülpten Spiralfedern für Falle und Drücker machen ein Brechen derselben vollständig unmöglich.
4. Zubaltung und Zubaltungsfeder sind getrennt gehalten, sodaß jedermann dieselbe leicht und ohne Werkzeug einsetzen kann.
5. Durch Ausfräsungen am Riegel wird „Reform“ zugleich Sicherheitschloß und bietet schon dadurch gegenüber den gewöhnlichen Schloßkonstruktionen wesentliche Vorteile.
6. Ein fernerer Vorteil bildet sich aus Anordnung des Nachriegels durch leicht sichtbares Zeichen, ob geöffnet oder geschlossen.
7. „Reform“ wird auswechselbar fabriziert, sodaß sämtliche Bestandteile in jeder größeren Eisenhandlung erhältlich und von jedem Laien selbst eingesezt werden können.

Namhafte Autoritäten haben sich über das Reform-Schloß äußerst anerkennend ausgesprochen und glauben wir, daß die Nachfrage nach demselben eine recht lebhaft sein wird.

